Pfarrer und Imam beim Schach

Multikultureller Wandkalender aus Dietzenbach

es. DIETZENBACH. Das Blatt für den Monat Mai zeigt eine symbolträchtige Szene: Pfarrer und Imam sitzen sich im Nebenraum einer Dietzenbacher Moschee am Schachbrett gegenüber und reichen sich über den Spielfiguren lachend die Hand. Für den Monat Februar ziert der erste Faschingsumzug durch das Spessartviertel den Kalender: Gardisten in rot-weiß-blauen Uniformen, ausgerüstet mit Trompeten und Trommeln, marschieren vor der Kulisse jener Hochhäuser, in denen überwiegend Menschen mit ausländischem Hintergrund leben. Wie man einander kennenlernen kann, zeigt das März-Motiv: Um einen „Lese-opa" der Seniorenhilfe Dietzenbach haben sich in der Regenbogenschule, einer Grundschule, sechs Kinder und eine Mutter mit Kopftuch geschart, die sich in die Lektüre von Büchern vertiefen.

Einen multikulturellen Wandkalender mit Fotomotiven vor allem aus dem Spessartviertel hat der Verein „Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach" herausgegeben und damit Neuland betreten. Der Kalender soll die Angehörigen der verschiedenen Kulturen in der Stadt mit den Fest- und Feiertagen der christlichen und muslimischen Religionsgemeinschaften und den wichtigsten Ereignissen in Stadt und Land bekanntmachen. Die Idee stammte von Ursula Lapp-Eichenberg, die auch dem Verein angehört. Ein Projektteam bereitete den Kalender vor. Auf den Monatsblättern werden die jeweiligen religiösen Feste vorgestellt und erläutert. Auch auf den Tag der Deutschen Einheit sowie auf Altstadtfest und Trinkbornfest wird hingewiesen.

Die Journalistin Tamara Kammermeier aus Dietzenbach hat die Fotos gemacht. Zunächst sei geplant gewesen, für alle Blätter Szenen mit Menschen aus der Stadt zu stellen. Manches ließ sich jedoch nicht realisieren: So scheiterte das Vorhaben, eine weißgekleidete Frau in der Männerdomäne eines türkischen Cafés abzulichten, am Widerstand von Besuchern. Das 2006 beim ersten Faschingsumzug durch das Spessartviertel entstandene Foto zeigt nicht, wie die Gardisten Bonbons in die Zuschauer warfen. Einige Bewohner des Spessartviertels deuteten dies falsch und warfen Steine zurück.

Der Kontaktbeamte der Polizei und eine Kollegin im Gespräch mit jungen Leuten aus dem Spessartviertel, Bewohner, die eigenhändig „Bäume der Nationen" anpflanzen, ein Blick in die türkische Bäckerei an der Justus-von-Liebig-Straße, wo drei Verkäuferinnen lachend ihre Produkte anbieten – Kammermeier sind beeindruckende Fotos gelungen. Die Teilnehmer am Mitternachtssport, den der Verein nach Angaben von Vorstandsmitglied Lothar Kämmer zweimal im Monat organisiert, finden sich auf dem Oktober-Blatt wieder. Für den Kalender erhielt der Verein Zuschüsse des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Programm „Los – Lokales Kapital für soziale Zwecke" und der Europäischen Union. Die 1000 Exemplare werden unentgeltlich in der Stadt – vor allem im Spessartviertel – verteilt. Der Kalender ist aber auch beim Verein „Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach", Rufnummer 0 60 74/81 26 03, erhältlich.